

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich	Datum	Drucksache Nr.
Amt/Aktenzeichen 67/67 00 66 Ler	11.09.2023	1342/2023
		TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Lerchenberg	Kenntnisnahme	21.09.2023	Ö

Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 0863/2023 SPD, Ortsbeirat Mainz-Lerchenberg;
hier: Vorbeugende Maßnahmen Krähenpopulation

Mainz, 13. September 2023

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis. Der Antrag ist erledigt.

Sachverhalt:

Die Nester der Saatkrähen werden im Stadtgebiet von Mainz jährlich im Frühjahr durch ehrenamtliche Ornithologen kartiert. Vergleichbare und hinreichend genaue Zahlen zu Populationen und Standorten der Kolonien liegen der Stadt seit 2017 vor. Die Gesamtpopulation der kartierten Saatkrähen für den Stadtteil Lerchenberg bewegt sich in diesem Zeitraum zwischen 165 und 285 Brutpaaren. Eine regelmäßige Zunahme ist nicht zu beobachten.

Die im Stadtteil Lerchenberg in den letzten Jahren kartierten Kolonien liegen zwischen Palestri-
naweg und Brucknerstraße. Die vorhandene Kolonie auf dem ZDF-Gelände konnte seit 2019
nicht mehr nachgewiesen werden. Bei der diesjährigen Nesterzählung im Frühjahr wurden keine
besetzten Nester von Saatkrähen an anderen Standorten nachgewiesen. Eine Überprüfung der
genannten Standorte in der Waldfläche hinter dem neuen Bürgerhaus und an der kath. Kirche er-
brachte keine Hinweise auf die Bildung neuer Kolonien von Saatkrähen. Einschränkend muss er-
gänzt werden, dass Nester in belaubten Bäumen leicht zu übersehen sind. Wir werden die Mel-
dung der neuen Standorte zum Anlass nehmen, diese im kommenden zeitigen Frühjahr vor dem
Laubaustrieb sehr genau zu beobachten.

Nicht auszuschließen ist, dass es sich um einzelne Nester von Rabenkrähen handelt, die im Gegensatz zu den geselligen Saatkrähen keine größeren Brutkolonien bilden. Maßnahmen zur Vergrämung von Saatkrähen können andere geschützte Vogel- sowie weitere Tierarten erheblich stören und zur unkontrollierten Bildung weiterer Splitterkolonien führen. Vorbeugende Maßnahmen, mit denen die Trennung von vorhandenen Krähenkolonien und die Bildung von neuen Kolonien wirksam verhindert werden können, sind der Verwaltung nicht bekannt.

Bei den seit Jahren von Saatkrähen besiedelten Grünflächen zwischen Paestrinaweg und Bruckerstraße handelt es sich nicht um städtische Grundstücke, sondern um Grundstücke im Eigentum von Wohnungsbaugesellschaften oder private Grundstücke, die von Immobilienverwaltungen betreut werden. Das Grün- und Umweltamt der Stadt Mainz hat in vielen Gesprächen mit Mitarbeiterinnen der Wohnbau Mainz und Anwohner:innen in diesem und den letzten Jahren Maßnahmen zum Schutz vor den erheblichen Verschmutzungen durch Kot auf dem Spielplatz und den Stellplätzen sowie Maßnahmen zur vogelsicheren Einhausung der Müllplätze ausdrücklich unterstützt.